



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

183 (22.4.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397818)

Neue Mannheimer Zeitung

Erstausgabe 10 Pf.

Verlagsadresse: 2. Tag 10. 1938. Verlagsstelle: 2. Tag 10. 1938. Verlagsstelle: 2. Tag 10. 1938.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Druckerei: R. 1, 4-6. Fernsprecher: 24951. Postfach-Nr. 17590. Drahtanschrift: Kompost-Mannheim.

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilen für 1000, 70 mm breite Zeilen für 1500. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abzug in die Haupt-Verträge. Bei Anzeigenverträgen über 1000 Zeilen im bestimmten Zeitraum, an bestimmten Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge, Geschlossen Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 22. April 1938

149. Jahrgang - Nr. 183

Die USA als Welt-Waffenlieferant

Frankreichs Verhandlungen mit Italien - Pariser Anleiheversuchen in London?

Alles will USA-Flugzeuge!

Angedachte Lieferungen nach England, Frankreich und der Schweiz

Washington, 22. April. (U. P.) Die offiziellen amerikanischen Militärkreise bestätigen, wie die United Press berichtet, durch den von England gewünschten Export amerikanischer Kampfflugzeuge, vorausgesetzt, daß die modernen Maschinen und Flugzeug-Modifikationen-Verfahren, die noch unter die Geheimhaltungs-Bestimmungen fallen, bei diesen Lieferungen aufgeschaltet bleiben. Im übrigen werde der Export nur beschränkt durch die Produktions-Kapazität der amerikanischen Flugzeugindustrie.

Diese Stellungnahme der Militärkreise ist dazu anzuwenden, die Exportpolitik der Flugzeug-Industrie zu erläutern. Den amerikanischen Firmen liegen, wie bekannt, schon Aufträge oder wenigstens Anfragen über die Lieferung von über tausend Flugzeugen vor.

Wahrscheinlich werde England binnen kurzem einen Militärflugzeug bestellt, und Frankreich hat sich bereits für die Möglichkeit einer weiteren Lieferung von 500 Maschinen und späterer Lieferung einer ähnlichen Zahl von Flugzeugen erkundigt. Auch die Schweiz habe angefragt über die Möglichkeit sofortiger Lieferung von hundert schweren Bombern.

Die Bedenken, die gegen diese Lieferungen auf Grund der amerikanischen Neutralitäts-Bestimmungen erhoben werden könnten, werden von Industriellenkreisen mit dem Hinweis beantwortet, daß in auch Militärflugzeuge exportiert würden, die lediglich in zivile Flugzeuge umgewandelt werden könnten.

England kommen Bedenken

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 22. April.

Im Unterhaus legt erneut eine Debatte über die englische Haltung, insbesondere über die englische Unterstützung der amerikanischen Flugzeugindustrie, die im Zusammenhang mit der Entscheidung einer Studienkommission nach Amerika ist, erneut ein Streich über die Höhe der englischen Unterstützung ausgetrieben.

Die „Times“ nimmt heute in einem Leitartikel Stellung gegen den Kauf amerikanischer Flugzeuge. In dem Leitartikel heißt es, daß nur die Überzeugung einer vollständigen Versagung in den Bereichen von Flugzeugen, von allem im übrigen. Die Unterstützung in Friedenszeiten könne dagegen von England in Ebenmaßigkeit in den kommenden Jahren, ohne daß die beteiligten Staaten in Hilfe genommen werden, bewirkt werden.

Der Grund für die Abweisung, die sich in diesen wachsenden Kreisen hier gegen den Kauf von amerikanischen Flugzeugen feststellen läßt, liegt darin, daß die amerikanische Wehrmacht verlangt hat, daß nicht die allerneuesten Modelle, die noch ein Geheimnis der amerikanischen Luftwaffe sind, an den Ausland geliefert werden. Auf der anderen Seite wird jedoch die Propaganda für den Kauf amerikanischer Flugzeuge mit erheblichem Aufwand betrieben. Die Subventionen widersprechen sich, werden aber im Verlauf der Propaganda nicht wieder in die Höhe getrieben. Weiter wurde berichtet, daß England 1000 Flugzeuge kaufen werde, hat immer Frankreich und andere europäische Staaten ebenfalls Flugzeuge kaufen würden.

Die Subventionen schwanken zwischen 50 und 100 Anteile und werden sogar die Zahl von 2000 Flugzeugen genannt, die England in Amerika kaufen werde. Wenn all diese Zahlen auch phantastisch scheinen, so geht daraus doch die Zustimmung hervor, die in England im Zusammenhang mit dem Kauf amerikanischer Flugzeuge besteht.

In der „Times“ wird die Organisation der britischen Luftfahrtindustrie einer erheblichen Kritik unterzogen. Offenbar geht daraus hervor, daß als nächster Schritt verhandelt werden soll, die britische Flugzeugindustrie zu vergrößern, um auf die Vereinigten Staaten nicht unbedingt angewiesen zu sein.

Subiel Sport in der Armee!?

London, 21. April.

Auf Anordnung des englischen Kriegsministeriums wird der Sport in der Armee eingeschränkt. Eine Untersuchungskommission hat festgestellt, daß die militärische Leistung unter einem über-

mäßigem Sportgehalt habe. Daraufhin soll der Sport um ungefähr 20 v. H. eingeschränkt werden.

Diese Maßnahme ist außerordentlich bezeichnend. Bisher hat das Kriegsministerium geglaubt, auf den Sport in großem Umfang nicht verzichten zu können, weil England, das dementsprechend keine allgemeine Wehrpflicht hat, in der freiwilligen Wehrdienst darauf angewiesen ist, den Sport als Ausdauer- und Bodentheil zu verwenden. In der Propaganda zum Eintritt in die Armee spielte die Schilderung des Sports eine große Rolle. Immerhin hat das Kriegsministerium eine Bekanntmachung erlassen, daß die großen sportlichen Ereignisse in der Armee, die schon Tradition geworden seien, von der Regierung unberührt bleiben.

Gegen Heberbeschäftigung der Jugend

London, 21. April.

In Warschau hat der Nationalverband der englischen Lehrer eine Entschließung angenommen, in der energisch gegen die Mißstände in der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter protestiert wird. Ein Redner erklärte, daß allein in London von 25.000 jugendlichen Angestellten und Arbeitern unter 17 Jahren 7000 mehr als 72 Stunden in der Woche arbeiten müßten und rund 10.000 bis 12.000 beschäftigt würden. Es wurde gefordert, daß noch schulpflichtige Jugendliche weder vor noch nach der Schulpflicht arbeiten dürften.

Das Weltkennnen um die Gunst Italiens:

Sucht die Prager Außenpolitik nach einer Hintertreppe?

Warum die eifertige Anerkennung des Imperiums? - Verständigungsabsichten mit Polen? - Und gegenüber Deutschland?

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 22. April.

In diesem politischen und diplomatischen Kreislauf lassen Gerüchte um, die sich mit Englands Haltung auf der bevorstehenden Ratstagung in Genf beschäftigen. Daraus geht hervor, daß ein förmliches Wirtensuchen um die Anerkennung des italienischen Imperiums eingelegt hat.

Die Erinnerung, daß die englische Regierung in einem Brief an den Generalsekretär der Genfer Liga darum ersucht, die Frage Abzulehnen auf die Tagesordnung der Ratstagung zu legen, zurückzuführen haben sich, so verläuft hier, die Staaten der Kleinen Entente, von denen einer nichtständigen Mitgliedschaft zu sein pflegt, darum bemüht, daß die Frage der Anerkennung des Imperiums nicht auf Grund des englischen Antagonismus, sondern eines Antagonismus der Kleinen Entente verhandelt werde.

Im Zusammenhang mit diesem politischen Eklat wird hier auch die überraschende Anerkennung des italienischen Imperiums durch die Tschchoslowakei unmittelbar nach Abschluß des englisch-italienischen Abkommens erklärt. Es der englische Antrag daraufhin zurückgezogen werden soll, ist ungewiß, aber an einer erheblichen Aktivität der Kleinen Entente im Zusammenhang mit dem englisch-italienischen Abkommen besteht kein Zweifel. Man glaubt von hier aus eine Heberprüfung der tchchoslowakischen Außenpolitik vorbereiten zu können.

Die Tschchoslowakei, so heißt es, werde vor allem das Verhältnis zu Polen normalisieren, und sie werde dabei von Rumänien unterstützt. Das Bestreben, von der neuesten Zusammenkunft zwischen Italien und Polen irgend welchen Nutzen zu ziehen, soll eine Rolle dabei spielen.

Man ist geneigt hier nicht, daß die Tschchoslowakei lang anhaltend Rumänien ablehnen den entscheidenden Weg, eine Verständigung mit Deutschland zu suchen, vermeiden möchte.

alle diese Fragen werden in Genf eine Rolle spielen

Der Regus will auch dabei sein

London, 22. April. (U. P.)

Der Exregus von Abyssinien, Haile Selassie, hat den Völkerverbandssekretär Konrad Telographisch davon



In Wien-Palast am 22. April in Berlin gelangt hat der Film der Olympischen Spiele 1936 zur Veranstaltung, dessen Schöpferin Leni Riefenstahl ist. Hier begrüßt Adolf Hitler Leni Riefenstahl bei der Durchsicht.

benachrichtigt, daß er für die Ratstagung und für die Völkerverbandsversammlung des Völkerverbandes Delegierte nach Genf entsenden werde. Sie sollen, wie es in dem Telegramm heißt, die Interessen meines Volkes vertreten, wenn die abschließende Frage zur Beratung kommt.

Ein Gegner des Regus

Wien (Abessinien), 22. April. (U. P.)

Der durch sein hohes Alter bekannte Soldat von Beni Schamaal, Saif Dugali Khan, ist hier zu den

schweren Verletzungen, die er sich in Äthiopien gegen ausländische Eingeborene zugezogen hatte, gestorben. Der Sultan hatte noch vor kurzem von der italienischen Regierung als Anerkennung für seine Tapferkeit in den Kämpfen gegen die Aufständischen eine silberne Medaille verliehen bekommen. Wenn die Altersangaben des Soldaten stimmen, so ist er nicht weniger als 130 Jahre alt geworden. Einer der größten Krieger für den alten Soldaten war es, als er mit dem Blythe von Äthiopien, dem Dergog von Naba, in die Wälder des Simmetz" hinausflohen durfte.

Paris hat es eilig:

Ein fertiger Vertragsentwurf für Rom...

Nach dem Muster des englischen Abkommens - Hoffnung auf baldigen Abschluß

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 22. April.

Der französische Geschichtsschreiber in Rom wird heute seine dritte Unterredung mit dem italienischen Außenminister Ciano haben. Unter den Interventionen, die ihm der Daily Mirror mitteilt, hat, befindet sich auch, wie der „Welt Posten“ meldet, schon ein fertiger Vertragsentwurf, das sich nicht nur auf das englisch-italienische Abkommen anlehnen und das den Abschluß eines französisch-italienischen Verständigungsabkommens wesentlich erleichtern soll.

Man betont daher in Paris mit großer Zuversicht, daß der erste Teil der französisch-italienischen Verhandlungen schon in wenigen Tagen durch eine gegenseitige Erklärung zum Willens abschließen werden könnte. Die Ersetzung eines französischen Botschafters in Rom soll erst nach der Genfer Tagung erfolgen. Immerhin weiß man in Paris davon, daß man nicht, wo auch die Tschchoslowakei das italienische Interesse in Äthiopien anerkannt habe, die italienische Regierung von der Aufrichtigkeit des französischen Verständigungsmit-

telns überzeugt sein könne. Was den Regus an geht, so glaubt man in Paris ihn damit befriedigen zu können, daß die Genfer Liga ihm eine „ehrenvolle paule Pension“ zubilligt.

Will Paris einen Aufrüstungskredit von London?

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 22. April.

Die gestern hier veröffentlichten Gerüchte über eine beschlossene französische Anleihe in London in Höhe von 4 Milliarden Pfund für Rüstungszwecke werden höher nicht bestätigt. Es wird zwar angegeben, daß französische Anleiheemissionen bestehen, aber gleichzeitig betont, daß die französischen Finanzbehörden so ungewisser seien, daß die Gilt für sich selbst befristet werden könne.

„Daily Mail“ behauptet über eine andere Art der Unterstützung der französischen Rüstungen durch England unterrichtet zu sein. Danach würde, falls England in Amerika Flugzeuge kaufen würde, die Hälfte von ihnen an Frankreich abgegeben werden. Auch

Die Stadtseite

Mannheim, 22. April.

Dramatische Naturbühne im April

Der Himmel zeigte klaren Blau, im leichten Blau blauen Bahnen, an allen Bäumen grüne und helle es, die Wälder zeigten Rot und Schiefer des Oberen, aus den Büschen hörten sie die Rufe nach dem ein wunderwol lichter Luft von Regen lag über dem Friedhofslage, auf dem die Tische für dekorative Schönheit sorgten. Und festlich verhalten sich bei dieser herrlichen Naturbühnenstellung auch die Sonne nicht unerschrocken blenden, die ja in dem einseitig genannten Himmelblau wohl schon eingegriffen ist, von der aber noch zu sagen ist, daß sie so warm kochte, daß wir die Felswand der Oberen wieder anschauen konnten; und wenn nicht recht glauben wollte, der wurde auf die herrliche Bahnen hinwirken; denn hier verläßt, wie ich der eben noch gefallene Regen (oder war's Schnee?) wieder zu Wolken; in richtigen weißen Wäldern blies er empor...

Wer sprach hier von Wäldern? Da haben wir den Regen! Von Nordwesten kommt er grün, grüner, kühler, blauer, klarer, angenehmer. Schick ein paar leichte, beschlagene Tücher-Beschläger auf beiden Hüften vor, die diese gutartige Gummis in der Hitze nur zur Zuspätkung, sie wird in Grün eingepackt und noch hinten geschickt. Unsere armen, vorwärts anstehenden Tücherkolonnen geraten in ein leichtes Wippen vor dem kalten Hauch all dieser Wetterwehheit, aber sie fallen doch nicht um, und nur die Zusammenhänge finden sich ein wenig.

Wer es nicht, es rührt nur so komisch, und wenn nicht es unsere hohe Fontäne krumm, schickte sie glatt in Boden bis über die Felle, und auf dem Feld liegen die Böden an zu blauen, als wäre er wirklich ein See. Die Windböden machen das hübsche Schicksal, das ausschließlich der Verablangung erhabener Kisten und Bürosungen dienen soll, ganz wild und ungeschicklich. Das Gefühl von vorhin wird noch und dunkel, ein böser Geist jagt da- und dort hin, unsere paar Handmühen, die drüben hinter der Feins-Wilhelm-Strasse vermutlich in den Schattflächen des Jünger das ganze Jahr über haben, machen eine sehr hübsche Begleitkraft dazu, und dann geht auch schon das Nagel- und Schneegemisch herunter, das die letzten Bürosenker (schönen macht. Denn sehr kann man in 5 Minuten so was werden, wie auch den ganzen Winter über nicht. Da freilich in den Wäldern, die nur durch fortwährende Überdauern beinahe bedeckt sind, hat es durch ungenügende Pflanzung und nicht auch die fortwährende Wäldern durch ersetzen, wenn wieder Schick noch Pflanzung für bedeckt.

In grün-weißen Schauern, die freilich herunter zu sein in Süd und Nordost auch mal wieder einen Spitz-Nachmittag anlassen, kann man darüber, wenn man sich hat, wie Wäldern bei Velle Al-leren und mit Hilfe der Wäldern, die jetzt aus unerschlichen Gründen von Nordosten ansetzen, die Wäldern Schickler schlagen. Wird es mit der Ueber-führung Kisten oder müssen wir an einer Um-gebung anhalten?

Unserer Friedrichsbrücke wird „Maß genommen“

Warum die Brücke zu Beginn der kommenden Woche vorübergehend gesperrt wird

Die unsere Leser mit der gestern veröffentlichten Bekanntmachung des Mannheimer Polizeivorstandes wissen, wird die Friedrichsbrücke am kommenden Montag und vielleicht auch noch am folgenden Dienstag für den Verkehr gesperrt. Diese Sperrung dient der Vorbereitung des bevorstehenden Umbaus der Friedrichsbrücke. Warum handelt es sich bei dieser Maßnahme aber um Brückenbau?

Der Erklärung dessen, was sich an den genannten Tagen an unserer Friedrichsbrücke ereignen wird, muß davon erinnert werden, daß die Brücke bei dem im Sommer beginnenden und vermutlich ein Jahr dauernden Umbauarbeiten in der Mitte der Länge nach aufgeschnitten werden soll. Ich kann die beiden so entstehenden Brückenteile an je einen Meter Promontorien und Promontorien verankert werden sollen, wodurch in der Mitte der Brücke ein zwei Meter breiter freier Streifen entstehen wird, der anschließend aufgeschüttet werden wird. Auf diese Weise wird die Breite der Fahrbahn von nur jetzt 9,70 Meter auf künftig 11,70 Meter, das heißt:

Die Fahrbahn wird durch diese Verbreiterung von drei auf vier Spuren gebracht

werden. Einen weiteren Gewinn an Verkehrsbreite wird man sich dadurch erlauben, daß der Radfahrerverkehr auf zwei außerhalb der Hauptkonstruktion verlaufende je 1,70 Meter breite Streifen verlegt werden wird. An diese Radfahrerstreifen soll weiterhin die beiden Fußgängerwege angeschlossen; diese werden wie bisher je 2,50 Meter breit sein. Durch die Verbreiterung der Fahrbahn und durch die Veranlassung des Radfahrerverkehrs wird der bei dem Brückenbau erzielte Gesamtgewinn an Verkehrsbreite 5,50 Meter betragen.

Die technisch interessante Aufgabe beim Umbau

ist die Ausführung des zwei Meter breiten Streifens zwischen den beiden Fahrbahnhälften. Das neue Fahrbahnstück, und die alten Teile sollen in eine Einheit bilden, der man nicht anmerkt, daß sie aus zwei verschiedenen Bauabschnitten zusammengelegt. Diese Forderung kann natürlich nur dann erfüllt werden, wenn das neue Fahrbahnstück den beiden Fahrbahnhälften vollkommen angeschlossen wird. Der Brückengurt der Friedrichsbrücke ist nun aber nicht geschlossen, sondern etwas gewölbt. Die Wölbung soll ebenfalls nicht hart im Auge, aber sie ist vorhanden, und so muß das kommende Brückenglied die gleiche Wölbung aufweisen, sonst würden ja Bodenunterschiede in der Fahrbahn auftreten. Erste Ver-

alles ganz schön und dramatisch, aber der tolle Charakter solcher Spiele zwingt doch zu der Einsicht, daß man sie besser als Zuschauer im wohlgeheizten Nationaltheater den Herren Friedrich Schick, Otto Junger und den Spielteilern überläßt. Während wir, dies bedenkend, mit kalten Händen, und einem Gut, der ruhigen Wasserfälle und einem hochgelegenen See entfällt, dem nächsten medizinischen Feuerwasser zu fressen, bleibt die naive Jugend dabei, daß es 3 r u b l i n g ist; denn vollgebrängt steht die neue Gläubere, und lange Jungen reden sich aus allen Feindern und Gaudenzen entgegen. Brrr ...

Dr. Hr.

Etwas vom Flagen, Hissen und Säugenlassen!

Ein aufmerksamer Volksgenosse schreibt und sehr mit Recht:

Alles im Leben muß Sinn und Zweck haben. Es entspricht dem tiefsten Empfinden unseres Volkes, wenn am Gedächtnistag des Führers, an Tagen der Bahnpromenade oder sonstigen unterirdischen festlichen Kulissen von allen Gassen und Plätzen die Fahnen wehen. Ganz entsprechend wirkt es aber, wenn die Feste vorüber sind, und es hängen noch immer vereinzelte Fahnen, teils in Trübe verwickelt, teils um Mast oder Stange gerollt, oft wie Halbmonde wirkend.

Es zengt dies immer von einer gewissen Gedankenschleierheit des Führers. Wir brauchen doch den Ghrichbaum auch nicht zu Oern an, oder gehen montags mit unseren Sonntagskleidern ins Geschäft. Alles zu seiner Zeit. Es ist außerdem am 11. d. M. schon darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Flagen mit der Dämmerung eingeholt werden, wenn nicht anderes ausdrücklich angeordnet ist.

** Am Bahnhofsplatz ist gestern die Ausbesserung, die aus Anlaß der Volksabstimmung und Reichstagswahl dort angebracht worden war, veranschaulicht. Sie hat sich alle am Abend des Gedächtnistages des Führers letztmals im Blau des gegen sie geworfenen Stillschickens gezeigt.

** Der umgehängte Verkehrsplan auf dem rechten Neckarufer oberhalb der Friedrichsbrücke wird jetzt vollkommen in seine Einzelteile zerlegt. Man mußte sich dazu entschließen, ihn abzumanteln, weil sein kräftiger Kran zur Verfassung fand, mit dessen Hilfe man ihn hätte aufrichten können.

** Befehl wurde Verwaltungsinspektor Erwin Veiz beim Bezirksamt Badstube zu jenen in Mannheim.

** Die Gemeinde und die Presse. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben vom 12. April allen Gemeinden zur Pflicht gemacht, nicht nur ein neues Verzeichnisse verhältnis mit der Presse zu pflegen, sondern auch auf die wirtschaftliche Arbeit der deutschen Tagespresse die gebotene Rücksicht zu nehmen. In diesem Zweck sollen amtliche Bekanntmachungen, deren Aufnahme in die Presse von der Gemeinde gewünscht wird, grundsätzlich nur im Falle der Genehmigung eines Eintrags veröffentlicht werden. Den Gemeinden und Landkreisen wird nahegelegt, die Herausgabe von Amtsblättern zu unterlassen.

** Rentenzahlung. Die Zahlstellen der Postämter in Mannheim einschließlich der Postorte befinden sich mit der Zahlung der Militärrenten für Mai bereits am 20. April. Die Juni- und Juli- und Augustrenten werden ab 20. April gezahlt.



Eckstein No. 5 garantiert fünf Eigenschaften:

- 1 Ausgewogenes Vollformat
 - 2 Tabak edelster Orientauslese
 - 3 Rezeptgetreue Dauermischung
 - 4 Naturfrisch verpackt
 - 5 Überzeugende Fachleistung
- Die Eckstein No. 5 ist eine eindeutige Leistung, die einen ebenso eindeutigen Erfolg hat. Von diesem Erfolg getragen, wird die Eckstein No. 5 immer die gleiche gesteigert-wertvolle Zigarette bleiben, wird immer eine überzeugende Fachleistung sein.

Eckstein No. 5

5fach garantiert

Der Kraftfahrzeug- und der Fußgängerverkehr werden über Hindernisse und Radfahrer-Brücke umgeleitet werden. Auf diese Umleitung werden große Schilder, die an den markanten Stellen des Stadtgebietes aufgestellt werden, hinweisen. Selbstverständlich wird auch der Straßenbahnverkehr durch die Sperrung der Friedrichsbrücke betroffen; die Straßenbahn wird teils Umgeleitet, teils aber auch verkehrliche Umleitungen anderer Linien vornehmen. Ueber die Einzelheiten der bei der Sperrung der Friedrichsbrücke Maßnahmen wird noch eine besondere Mitteilung herauskommen.

Dr. W. H.

Schreib, schreib, schreib!

Die gesamte Mannheimer Jugend ist eingeladen!

Die Große National-Gesellschaft 'Lindenhof', die Bezirksleiterin des Sommerjugend am 'Weissen Sonntag', legt Wert auf die Einladung der gesamten Mannheimer Jugend zur Beteiligung an diesem Frühlingsfest, das alljährlich wiederholt werden soll.

Es ist außerdem wiederum darauf zu Wert gelegt, daß die Zielsetzungen des Jugendführers einen Inhalt enthält, neben dem nach Beendigung des Festes am 'Weissen Sonntag' ein Sommerfest mit anderen veranstaltet wird.

am besten von Erwachsenen begleitet. Die Teilnahme wird ihren Kindern sehr für die Mühen der Vorbereitungen darin lohnen, nachher sagen zu können, daß der Tag in jeder Beziehung ein voller Erfolg war.

Ihren Lieben verfallen

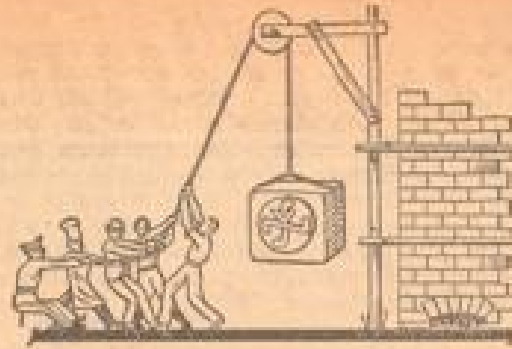
Einmal halbes Weibchen vor der Jugendkammer

Der 1865 in Mannheim-Badenheim geborene Karl Benz hat schon 25 Einträge im Strafregister. Er gehört zu jenen fähigen Menschen, die für unsere Jugend eine handliche Arbeit bedeuten.

Der 21 Jahre alte verheiratete Fritz Meyer aus Mannheim-Badenheim hatte sich in Gegenwart seiner Kinder auf freies Plätzen und Straßen herumverbreiten lassen.

Der verheiratete 48 Jahre alte K. O. aus Mannheim hatte sich wegen fähiger Verleumdung vor dem Richter zu verantworten. Er mißbrauchte ein fünfzehnjähriges Mädchen verschiedene Male.

Im letzten Fall hand der 60jährige H. S. an Oberheim vor Gericht, weil er sich an einem sechsjährigen Mädchen vergangen hatte.



Wir alle ziehen am selben Strick, Drum steh' auch Du nicht ganz zurück, Werd' Mitglied bei der N.S.V. Sie hilft uns mit am stolzen Bau!



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, ausgegeben am Frankfurt a. M., vom 22. April. Das Wetterhoch ist in weiterer Höhe begriffen.

Vorauslage für Samstag, 23. April. Morgen heutig oder neblig, dann meist wolfig bis bedeckt, einzelne Niederdrücke, Winde aus Nordwest bis Nord.

Es wird regnen, denken Sie an Wurtmann-Schirme N2.8

Höchsttemperatur in Mannheim am 21. April + 7.7 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht am 22. April - 2.2 Grad; heute früh halb 8 Uhr - 1.1 Grad.

Table with 2 columns: 'Wasserstandsbeobachtungen im Rheine April' and 'Haben'. It lists various water levels and financial data.

Zellstofffabrik Waldhof

Bilanz am 31. Dezember 1937

Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1937

Main financial table with columns: Aktiva, Passiva, Soll, Haben. It contains detailed financial data for Zellstofffabrik Waldhof for 1937.

1. Zinsen für Kasse

Bilanzsumme nach Abschreibung: RM 2.911.972,14

Zellstofffabrik Waldhof Schmid Müller-Clemm

Nach dem schiedsrichterlichen Urteile unter pflichtgemäßem Verfahren auf Grund der Bücher und Belege der Gesellschaft...

Süd-europäische Revisions- und Treuhand Aktien-Gesellschaft

Der Aufsichtsrat besteht aus: Dr. Paul Ernst Kappeler, Dr. Carl Ernst Kappeler, Dr. Carl Ernst Kappeler...

Der Vorstand besteht aus: Max O. Schmidt, Berlin, Verleger; Dr. phil. Oskar Müller-Clemm, Berlin; Georg W. Riedner, Berlin...

Das Reichsgericht der Staatsverwaltung vom 10. 4. 1938 fassend an unsere Aktien immer bei der Deutschen Bank, Berlin, und deren Zweigstellen...

Das Reichsgericht der Staatsverwaltung vom 10. 4. 1938 fassend an unsere Aktien immer bei der Deutschen Bank, Berlin, und deren Zweigstellen...

bei Gewinnanteil des Nr. 4 an unsere Stammschuld, lautend über RM 100,- mit 7% Gewinnanteil...

bei Gewinnanteil des Nr. 4 an unsere Stammschuld, lautend über RM 100,- mit 7% Gewinnanteil...

bei Gewinnanteil des Nr. 4 an unsere Stammschuld, lautend über RM 100,- mit 7% Gewinnanteil...

Zellstofffabrik Waldhof Schmid Müller-Clemm

Vermischtes

Die amerikanischen Tierkämpfer haben bekanntlich den Ochsenkämpfe in den Staaten den Krieg erklärt. Jüngst Neuport will von solchen Schaukämpfen nicht wissen. Die Besitzer der City führte einen besonderen Druck ein um den Verkauf von Ochsenkämpfen das Handwerk zu legen. Man hält diese Kämpfe für eine Tierquälerei, die um so abwegiger ist, als sie die Bevölkerung in unheimlicher Weise aufregt. Trotz und trotzdem finden immer wieder solche Schaukämpfe statt. Da sie in der Öffentlichkeit nicht erlaubt sind, macht man es auch in Neuport wie mit den verbotenen Wildschützen. Man sucht sich private Wohnungsverhältnisse, die ihre Frage für solche Zwecke des Ochsenkämpfers und der Weiten hergeben. In diesen Tagen hat die Polizei von Neuport wieder solche Magazine voranzutreiben. Sie war in der Tätigkeit ihres Sonderdienstes vom Glück begünstigt. In zwei Häusern konnte sie in große Stagen eindringen, wo gerade die Kampfplätze aufeinander losgegangen waren und eine Menge von Zuschauern gesammelt dem Ochsenkämpfer folgten. Das Geschrei der Kampfplätze und die Rufe der Zustimmung und der Verurteilung der wütenden Leute in den betreffenden Wohnungen führten aber schließlich auf die Suche der Verwaltungen. Es handelte sich in beiden Fällen um nach außen hin ganz normale Wohnungsverhältnisse, die von der Polizei in Haft genommen wurden. Im ganzen hat die Streife über hundert Menschen festgehalten, die an den Ochsenkämpfen interessiert waren. Die Kampfplätze konnten beschlagnahmt werden. Aber auch eine große Menge Geldes, denn die Werten handten sehr hoch.

Über eine lebhafte Färbung wird aus dem norddeutschen Ort Seida berichtet. In einer dortigen Wohnung erschien dieser Tage ein Volkstanzführer, um eine Färbung vorzunehmen. Da sich die erwachsene Tochter des Hauses eben im Schlafzimmer auflehnte, rief ihr die Mutter zu, sie möge sich einrichten, bis sie ganz anwesend sei. Daraufhin machte der Volkstanzführer kurzen Prozess. Er verbot die Zimmertür mit dem sogenannten Rind und erklärte, er komme am Nachmittag wieder. Der Nachmittag kam, nicht aber der Volkstanzführer. Die Familie erfuhr deshalb die Gendarmen, den Volkstanzführer zum Kommen zu zwingen. Die Gendarmen ermittelten jedoch, die solche Dinge seien keine Angelegenheiten mehr. Die Mutter dem Streifen Tochter war also gesonnen, sich mit einem Seil auf die Straße herabzulassen. Die Familie wurde jedoch die Nacht vor dem verriegelten Schlafzimmerschloß zu verbringen, da sie es nicht wagte, das Rindschloß zu entfernen.

Zwischen St. Pauli (Hafen) und einem Gedächtnis, das den heiligen Namen Blumfeld trägt, verläuft eine Wasserstraße, die durch Biberden immer wieder betreten hat. Die Herren denken nicht daran, auf ihren Reiselustigen zu blicken. Die Schiffe sind meistens, aber auch die Räder. Immer wollen sie das Blumfeld betreten, obwohl ausdrücklich ein Verbot ausgesprochen ist, das das Betreten des Hafens für Lebensgefährlich und darum verboten sei. Aber das Verbot kann eben nicht helfen. Und so muß der Volkstanzführer Tag für Tag den Seilenden abholen lassen, um die Straße freizubekommen. Das empfand man im Laufe der Zeit als ungewöhnlich lässig. Schließlich haben sich die Herrschaften dazu entschlossen, das Verbot nicht nur zu betreten, sondern die Straßen zu bauen, das eine ganze Stadt alarmiert worden wäre. Da kam man auf den Einfall, Kunde als Streifenführer anzustellen. Genau genommen, als Kasper für das Verbot. Und siehe da, die wackeren vierbeinigen Helfer erfüllen ihre Pflicht mit einer Geduld und einer Besonnenheit, die wirklich bewundernswürdig sind. Kein Vieh hat mehr den Lebensbesuch der Volkstanzführer.

führt haben die Dampfstraßen, die im übrigen ja auch nicht nutzen, längst außer Gebrauch gestellt.

Ein hochbetagter Nationalist, bei dem drei Wochen des Lebens, hat sich dieser Tage auf der Straße von Berlin nach Wiesbaden hinter Stolberg ereignet. Als ein Berliner Fortwagen in rasender Geschwindigkeit das Dorf Stolberg passierte, verlor er eine Frau, die 84 Jahre alte Antonie Schwarz, die Handhabe zu überqueren. Sie wurde von dem Wagen erfasst, abgeführt und auf der Straße getötet. Der Automobilist verlor nun die Gewalt über den Wagen und fuhr mit großer Wucht gegen einen am Straßenrand stehenden Baum, so daß der Wagen sich überschlug und fast völlig zerstört wurde. Von den drei Insassen wurden der Fahrer, der 84 Jahre alte Rudolf Jahn aus Berlin NW, und sein siebenjähriger Sohn in den Trümmern des Wagens eingeklemmt und so schwer verletzt, daß sie unmittelbar darauf verstarben. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hatte Jahn mit seinen beiden Kindern von Berlin aus im Wagen seines Onkels eine Sommerfahrt nach Wiesbaden unternommen. Dort angekommen, erreichte ihn eine telefonische Mitteilung seiner Frau, daß sein Onkel den Wagen innerhalb einer Stunde zu einer Fahrt angefordert habe. Jahn fuhr nun mit einem Tempo von 120 Stundenkilometern auf der Landstraße bei Stolberg entlang.

Auf dem Straßenwege zum erstenmal ein Gericht. Während der Bonnarbeiten am Fernlebensender auf dem Straßenweg kam es zu einem Unfall, bei dem ein Arbeiter verletzt wurde. Wegen fortwährender Körperverletzung sollte gegen vier Angeklagte verhandelt werden. Um von den Strafen ein zuverlässiges Bild zu erhalten, die zu hohen der Unfallkasse zu dem schweren Unfall geführt hätten, beschloß das Schöffengericht Baddeckenstedt, die Sitzung auf dem Straßenweg abzuhalten. Es handelte sich darum, daß Maurerarbeiten im Nordbahnhof des Sendeturms ausgeführt wurden, während der Bauhülf selbst bereits zur Beförderung von Baumaterial in die oberen Stockwerke benutzt wurde, obwohl die baupolizeiliche und bautechnische Abnahme der Bauarbeiten noch nicht erfolgt war. Bei der Benutzung des Bauhülf wurde dann ein Arbeiter erheblich verletzt. Nach mehrwöchiger Verhandlung wurde das Urteil auf der Strafbank gefällt. Die vier Angeklagten erhielten Geldstrafen von 200, 100 und 100 Mark.

Die goldene Hochzeit des Automobilkönigs Henry Ford gefeiert sich in einem großen Ereignis in den Vereinigten Staaten. Die Erinnerung an jenen Tag, da vor 50 Jahren der heute 74jährige Henry Ford seine jetzt 74jährige Gattin heiratete, wurde zu nächstlicher Stunde im Hause von Fords Sohn Edsel feierlich begangen. Es war in der Tat ein merkwürdiger Ausblick, den das goldene Jubiläum auf dem Tag der Trauung im Jahre 1888 im konnte. Die Hochzeit fand damals in einem hübschen Landhause statt und Henry Ford gab seinem Sohn als Hochzeitsgeschenk 50 Morgen Land, in der Erwartung, daß der hoffnungsvolle Bräutigam an der Hand seiner jungen Frau das Leben eines fleißigen Bauern führen werde. Auf jenem Grundstück fand heute Edsel seine erste Wirtin, ein hübsches Mädchen. Am Abend vor der feierlichen Zeremonie des goldenen Jubiläums sammelten die Diener und Hausfrauen, die zu Tausenden eingesessenen Gäste und auf allen Teilen der USA, Hochzeitsgäste und Hochzeitsgäste, wie die Bankrot nun einmal hat, legten die Gattin die Hochzeitsfeier hinterher, nahmen Wohl und verlässigen den neugierigen Berichterstattern triumphierend, daß die Länge der Glückseligkeit zu Fords goldener Hochzeit die Hochzeitsfeier von zwei Meilen, also nahezu vier Kilometer betrage.

In Waukegan bei Berlin hielt ein Bauer in den Gärten eines Gieblers und nahm ein kleines Weibchen, das Spielzeug eines Kindes, mit in die Luft. Da er es nicht fallen ließ, wird er vermutlich erst im Fort die peinliche Entdeckung gemacht haben, daß nicht alles Nichts ist, was Wolke hat.

Opiumschnitz durch den Ollberg

Stiefredenflugflug Laucha-Berlin

Der NSDAP-Sturmflieger und Segelflugsportlehrer Kühnold, der Leiter der Segelflugschule Laucha (NSDAP Gruppe 7 Elbe-Saale), hat am 20. April mit einem Segelflugzeug vom Bismarck-Ring in die Straße Laucha-Berlin (186 km.) im Stiefredenflug zurückgelegt. Der Start in Laucha erfolgte um 12.30 Uhr, Landung auf dem Flughafen Tempelhof um 17.30 Uhr. Dieser Stiefredenflug ist eine besondere Leistung, besonders in Berücksichtigung des zur Zeit herrschenden kalten Wetters, das für Überlandflüge mit dem Stiefredenflug wegen der fehlenden Windkraft ungünstig ist. Es ist dies der erste so langweilige Stiefredenflug nach Berlin. Berlin ist für Segelflieger im Stiefredenflug besonders schwer zu erreichen, da das überaus leuchtende Gelände um Berlin herum dem Segelflieger besondere Schwierigkeiten bietet.

Schnee in Wien

In den höchsten Berggipfeln des Donautals lagte in Wien heftiges Schneetreiben ein, das bei einer Temperatur von knapp über null Grad Föhnwind auslöste. Während in den Gärten und Parks die Schneebäume und Nadelbäume in voller Blüte sind, hat die Umgehende Wien zuweilen den Eindruck einer Winterlandschaft. Der schneefreie Winterurlaub wird sich wesentlich in den Dörf- und Bergregionen ungenießbar aus.

Erdbeben vernichtet 15000 cbm Wald

In der Gemeinde Hocheraus in Bessarabien ereignete sich am 20. April ein Erdbeben, das die unterirdischen Schichten vernichtete. Es betraf die Gegend, die die Gegend nach weiteren Waldschaden vernichtete. Der Schaden wurde durch einen großen Felsblock, der sich von der Schwand löste, verursacht.

Devisen in Bucheinbänden

Die Bundespolizei nahm am Donnerstag fünf Devisen in Bucheinbänden, die unter Vermeidung eines besonders raffinierten Tricks versteckt hatten. Die Bücher sind in verschiedenen ausländischen Sprachen und wurden in die Schweiz geschuggelt. Die Polizei war auf eine Buchhandlung aufmerksam geworden, die sich mit dem Kauf von alten Büchern beschäftigte. Hier fanden die Devisen, eingeklebt in den Bucheinbänden von 200 Büchern, die zum Verkauf ins Ausland bereitstanden. Jeweils zehn Reichsmark und fünf Pfennig im Wert von 1000 Pfennig, englische

In Türkischwäld bei Düsseldorf brach in dem Hause der alleinstehenden Luise Marjan ein Brand aus. Ein Luftschiffkommando konnte das Feuer bald löschen, doch hat sich den Wänden, die mit Gewalt in das Haus eindringen mußten, ein leichtes brennendes Bild. Die unerschütterliche Bewohnerin, die seit 1912, also seit 20 Jahren, nach dem Tode ihres Vaters allein im Hause wohnte, kam mit keinem Menschen zusammen. Die Besucher hat seit Jahren nicht mehr vereinigt und überhaupt nicht mehr geöffnet werden. Im Hausflur und in den Zimmern lag der seit Jahren angehäufte Schmutz an den Seiten bis

Platte und Tafel. Der Besitzer der Buchhandlung verlor sein Geschäft, die sofort verhaftet wurden, haben bereits ein umfassendes Geschäft abgeleitet und ihre Kasse geleert. Die ihnen eine hohe Belohnung versprochen hatten, wohnhaft amont. Drei bekannte Buchhändler in Mannheim befinden sich bereits in Gewahrsam. Die Polizei ist noch bemüht, alle Mitarbeiter dieses schändlichen Geschäftes zu fassen.

Blitz schlägt in ein Bombenflugzeug

Drei Tote, vier Verletzte

Die der United Press von offizieller Seite bekannt wurde, sind zwei schwere Savoia-Macchi-Bomber, die an einer kürzlichen von der rumänischen Regierung mit der italienischen Flotte geschickte abschließen umfangreichen Flotte auslieferung gegeben, zwischen Volos und Kreta in einem Sturm gerieten. Das eine der beiden Flugzeuge, die sich auf dem Flug von Italien nach Rumänien befand, wurde offenbar in der Luft von einem Blitz getroffen. Die Maschine explodierte und stürzte von Klammern eingebettet, schwebend gegen drei Uhr, in der Nähe des jugoslawischen Dorfes Pletiska ab. Bei dem Unglück wurden alle drei Insassen, ein Rumäne und zwei Italiener, getötet. Der getötete Rumäne war einer der besten rumänischen Militärflieger, und bei dem einen der beiden Italiener handelte es sich um den bekannten Piloten Luigi Merisi. Die aus Belgrad berichtet wird, so lang es dem zweiten Flugzeug, aus der Weltenszene zu entkommen; es landete sicher bei Vozisa.

Feuer in einer Kohlengrube bei Köln

Am Dienstagmorgen brach in der Kohlengrube bei Köln ein Feuer aus. Um eine Ausdehnung des Brandes zu verhindern, wurde der Schacht zugemauert und unter Wasser gelegt. 100 Arbeiter sind dadurch vollständig zum Stillstand gekommen.

Banditenhorden in Mexiko

Die aus Tlaxcala, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Westen Mexikos, berichtet wird, daß bei Banditenüberfällen auf einem gut besetzten Farmen 10 Personen, darunter zwei Frauen und drei Kinder, getötet wurden. In dem einen Überfall, auf die Santa Rosa-Farm, fanden vier Farmer, zwei Frauen und ein Kind den Tod, während sechs weitere Personen schwer verletzt wurden. Ein anderer Überfall erfolgte auf die Camarero-Farm. Dabei wurden die Besitzer, seine Frau und eine Tochter getötet. Ein weiterer Überfall auf ein Dorf in der Gegend von Tlaxcala, bei dem die Verfolgung der Banditen aufnahm.

zu 15 Zentimeter hoch! In der Mitte war ein hübsches Holz getrieben. In der Ecke eines Zimmers lag ein großer Haufen Lumpen, der der Banditen als Nachlager diente. Das Zimmer, in dem der Vater schlief, war, ist seit der Verhaftung nicht mehr geöffnet worden; ein ungeschickter Brand brachte den Wirtmannschloß entgegen. Die Frauen, die vor 20 Jahren am Tage braunen, fanden noch da. Wasser, Pfeffer oder eine Wabel waren im ganzen Haus nicht zu finden. In trüblichem Zustand mußte die 74jährige Bewohnerin aus ihrem Quartier entfernt werden. Sie wurde in das Krankenhaus des Birkfelder Krankenhaus gebracht.

Copyright by Kater & Nisch GmbH München

Wiedersehen mit Renate

ROMAN VON KATE BIEL

46

Sie legte den Kopf ein wenig in den Nacken und ihre Finger zitterten nach ihrer Gattin.

„Es ist nicht möglich, Hans. Wir haben uns jetzt ausgetrennt“, sagte sie, „ihm ein wenig erleichtert und ruhiger, weil er nicht den gewöhnlichen Versuch gemacht hatte, mir zu widersprechen oder ihre Entscheidungen zu ändern.“

„Ich kenne dich genau zwei Jahre und drei Monate“, sagte er langsam, „und dieser plötzliche Wille, Renate, ist zu absurd. Ich will dich nicht umarmen, ich liebe ja, das wäre Anstößig, aber du mußt mich mit etwas mehr erzählen. Ich glaube immer, ich sei besser ganz über. Und nun? — Du hast mir alles erzählt, und doch verstehe ich die Zusammenhänge nicht ganz.“

„Es ist nichts mehr zu erzählen“, antwortete sie selbstlos, „ich liebe ihn!“ Und sie sah Hans offen an.

„Gut, dann bleibe ich an und bleibe gleich von ihr fort, wie die letzten Sonnenstunden der Fremden.“

„Sie liebt Hans Dammer.“ — „Es hätte mir eine solche Dinge können, aber es war eine heilige, heile Gefährdung, eine Forderung an das Schicksal.“

„Es starrte plötzlich tief auf. „Ich will dir nur sagen, daß mir die Trennung von dir sehr nahe geht — mehr, als es jemals in meinem Leben bei einer anderen Frau der Fall gewesen ist.“

„Sie lenkte den Kopf ein wenig. Sie schloß doch immer noch eine Furchung für ihn, und wenn Hans nicht gemein wäre, hätte sie Hans nicht verlassen.“

„Nah und nicht so auseinandergehen...“, sagte er, „wie wollen wir denn in Freundschaft weiter zusammenkommen.“

„Sie sah ihn an. „Rein!“ sagte sie ohne Zögern. „Du mußt an Hans denken. Er kann dich nicht —“

„Sie lachte mit den Köpfen.“

„Er war innerlich so erleichtert, daß er sogar vermehrte, konventionell zu lächeln. Er dachte an Hans denken...“

„Er — Das war das Ende...“ — „Es gab nichts zu bedauern. Sie liebte den anderen! Dieses merkwürdige sentimentale Wort, das für ihn früher immer von seiner Komik umwittert gewesen, war ein einfaches, kluges Bekenntnis, dem kein Spitzwort etwas anhaben konnte.“

„Hans“, sagte er, „wie du willst, Renate...“

„Sie blinzelte ihn an. Vielleicht begriff sie, was in ihm vorging. „Gut...“, sagte sie leise und verlor die Augen.“

„Er schloß.“

„Wenn es ihm die Trennung erleichtert, dachte sie nachdenklich, so noch mit mir auszusprechen —“

„Doch!“ sagte sie ruhig, „muss du mich heute nach Hamburg zurückbringen willst.“

„Er lächelte, in gut es gehen wollte. Er wünschte jetzt gar nicht mehr, den Abschiedsbesuch — denn es war für ihn ein Schmerz, darüber gab es keine Täuschung — zu verweigern.“

„Ich bin um zehn wieder hier“, sagte er, „aus dem Morgenstunden.“

„Du hast heute ein gutes Gewissen“, sagte sie. „Er verließ den Speiseaal. Die Wirtin noch am Fenster sitzen, sie sah ihn durch den Sonnenschein gehen, bis zu dem Tisch, wo sein Wagen parkte.“

„Über die Fremdenode sang eine heitere, schwermelodische Melodie, jählich und locker, ein Menuett von Dand.“

„Es war erst halb zwei.“

„Es war schon halb zwei.“

„Über die Fremdenode sang eine heitere, schwermelodische Melodie, jählich und locker, ein Menuett von Dand.“

„Es ist heute etwas heißer geworden mit dem Essen“, sagte Hans Dammer, die am Fenster stand und hinaussah, während das Mädchen den den Tisch deckte, aber das Licht daran, daß wir noch weiter gehen.“

„Er nickte nur und sah das Kind auf den Tisch. Hans schien so zu sein, wie es immer gewesen war, ruhig, bescheiden, einfach, Blumen auf dem Tisch, die Vorzüge, der Besatz, das Gemüt, die Nachsicht —“

„Sie lachen sich gegenüber. Sie hatten das Zeremonielle der Verheiratung bis zum letzten Augenblick aufrecht. Komme für das Haus Morgenstunden, für das Mädchen Zeit, Form ohne Inhalt.“

„Der Regen hat aufgehört“, sagte er.

„Und nun hat es wieder...“ — „Nicht!“

„Haben Sie uns eingeladen, Sie zu besuchen.“

„Er blinzelte auf das Mädchen. „Bleibe...“, sagte er glücklich.“

„Er sah die braungebrannte Zwanzigjährige hinausschauen war, zerbrochen das mühsam zusammengesetzte Frage- und Antwortspiel.“

„Nur das Kind redete in seinen kleinen, lustigen Sätzen. Aber niemand hörte ihm zu.“

„Wollen wir auf der Terrasse Kaffee trinken?“

„Er sagte er endlich, aber im Ruckeln.“

„Dieses bedrückende Nebeneinander war kaum mehr zu ertragen.“

„Sie blinzelte an ihm vorüber. „Die vielen Menschen...“ — „Ich bleibe hier oben...“, sagte sie.

„Ich war es auch recht.“ — „Gut“, sagte er. „Ich geht dann in die Garage und sehe nach dem Wagen.“

„Wann wollen wir fahren? Um sechs? Dann ist Hans Dierkerkamp die Wohnung?“

„Sie lachte mit dem Köpfen und heilte die Teller aufeinander. „Das müßte ich doch wissen. Du hast mir doch gesagt, daß wir abreisen.““

„Er schüttelte den Kopf. „Rein.“ — „Ich denke, das geht es.“ — „Du bist doch heute morgen hinausgegangen.““

„Sie schloß. Ihre Finger zitterten unruhiger. Er wartete noch auf eine Antwort. Aber es war in einer stillen Spannung, die er nicht mehr ertrug.“

„Dann werde ich Sie beständig“, sagte er, und seine Worte waren wie ein Anruf zu Emerie und zum Handeln. „Und du wirst mit mir noch ein bißchen an den Strand.“

„An den Strand kann ich gehen. Ich muß noch packen. Und ich mag keine Menschen sehen.“

„Er war froh, das Zimmer verlassen zu können. Der kleine grüne Flur nahm ihn auf. Er ging langsam durch die Wände und über die Treppen. — Der Frau Dierkerkamp schloß mittags. Sie würde erst in einer halben Stunde wieder zu sprechen sein.“

„Er hatte wenig Zeit, in die Wohnung zurückzuführen. Doch dann begann er sich darauf, daß er sich das Kleiner annehmen würde, damit dieser noch einmal an den Strand blühen.“

„Daria hatte ihn nicht bereinkommen hören. Es lag mit merklichem grandeurvollem Gesicht, das vorübergehenden im Sessel und ihre Lippen waren vollkommen farblos.“

„Er ging rasch zu ihr und richtete sie etwas auf.“

„Rein, Daria — was ist denn?“ — „Rein...“, sagte sie murmelnd, halbwegs und unruhig.“

„Er lief in das Schlafzimmer, holte ein kleines Kissen und legte es auf ihre Schenkel.“

„Sie hatte die Augen geschlossen, ihre Lider waren schwerer als Blei.“

„... noch nichts — das geht nicht wieder weiter.“

„Sie sprach gleichgültig und war seltsam fern von ihm.“

„Das ist jetzt mitunter so. Es dauert auch nicht lange.“ — „Dah du Frau Dierkerkamp getrieben?“

„Er schloß nicht auf die Frage. „Was heißt das?“ — „Ich habe nicht zum erkennen.“ — „Er hatte sie an Pflichten erinnern er sich anders einmalig dort, denn er keine Bedeutung beigemessen hatte.“

„Sie schloß die Hände gegen die Schenkel. Das ist doch ein Fehler. Ich habe mich entschieden, obwohl die Kaffeezeit, und das alles — weiter ist es nicht.“

„Aber sie blinzelte ihn an und ihre Augen schloß sich rasch und dann wandte sie sich ab. Er sah, daß sie weinte.“

„Eine heilige Sehnsucht ergriff ihn. Er wollte gehen, es war so nicht. Es war wirklich nicht. Und alles, was Hans sagte, lag hinter ihm.“

„Die eine Tür drehte sich das Zimmer vor ihm auf. Er betrat die alle Gegenstände, alle schicklichen Möbel, die Wände, den Teppich, die Vorhänge die im letzten Sommerabend weichen.“

„Er schloß behutsam, ohne bemerkt zu erkennen, daß er jetzt eben wollte, wollte er die erstrahlende Zukunft für sich retten.“

„Die Augenblicke verstrichen. Im Garten mit langen Rindern. Kleine Rindern neugierig schauten. „Gut, zwei, drei, die Mädchen es bestell.“

„Er machte gehen.“

„Aber er blieb. Sein unbedeutendes Gesicht zwang ihn zu bleiben.“

(Fortsetzung folgt)

Die Fabrik der falschen Fünfziger . . .

Vier Jahre Zuchthaus für Falschmünzer Ruffert

Der Prozeß vor der Mannheimer Strafkammer zu Ende - Die Ehefrau erhielt zwei Jahre Gefängnis für die Verbreitung des Falschgeldes - 2500 falsche Münzen wurden in Rufferts Dypauer Wohnung hergestellt

In dem Fall von Falschmünzerei, der, wie bereits im gestrigen Heftblatt gemeldet, in einer außerordentlichen Sitzung der Mannheimer Strafkammer am Donnerstag den 19. in Endurtheilung gebracht wurde, hat die Strafkammer am Donnerstag den 19. in Endurtheilung gebracht...

und zu verurteilen, wenn er auch immer wieder beteuerte, nur etwa 100 Stück hergestellt zu haben. Die Strafkammer hat ihn wegen der Verbreitung von 2500 falschen Münzen zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt...

münzen hergestellt waren; die Falschmünzen selbst trug er immer bei sich. Doch er ist ein ganz geschickter Falschmünzer sein muß, geht auch daraus hervor, daß schon die ersten Stücke, die er mit Maritimas anfertigte, in einer verblüffend guten Weise gelungen sind...

Vergangene Kollage!

Wie dieses Urteil ein Fall von Falschmünzerei zu Ende, der nicht nur seinen Ausmaß, sondern auch die Art der Durchführung und des Verfahrens der Angeklagten nach in jeder Hinsicht als beispielhaft bezeichnet werden muß...

Wie sie gefaßt wurden.

Nur wenige Charakteristika sei aus dem Vorgehen der beiden Angeklagten angedeutet. Die Ehefrau wollte bis zum Juni 1932 nichts davon gewußt haben, daß ihr Mann Falschmünzer war...

In Schwellingen

waren sie mit dem Motorrad eingetroffen und die Frau ging, wie üblich, zu einem kleinen Eisstand, um eine Kleinigkeit zu kaufen. Der Eisverkäufer war schlauer als die meisten der anderen Anwohner...

2500 falsche Fünfziger!

Wie die große Anzahl von falschen Fünfzigern festgestellt wurde, so waren insgesamt beinahe 2500 Stück, die man dabei allein aus dem Versteck finden konnte, herbeigeführt worden...

Er verhandelt sein „Handwerk“

Stellen sie sich auf diesem Gebiet wenig schick an, so muß man dem Wesmann zugeben, daß er kein „Handwerk“ verachtet, denn die Geldstücke waren nicht nur ausgerechnet nachgemacht, sondern eine Handhabung erforderte auch nicht den geringsten Anstand...

Die Urteilsbegründung

Wie nicht viele das Gericht in der Urteilsbegründung darauf hin, daß für ein solches Verbrechen, zumal wenn es diesen Umfang annimmt, ganz exemplarische Strafen angebracht werden müßten...

Zwischen Ried und Bergstraße

Kampferheimer Notizen

Bekanntlich hat die Gemeinde Kampferheim in diesen Tagen erstmals die Gewährung des 1400 Körnern umfassenen Bürgerholzes angelehrt, so daß die Verteilung der etwa 4 Kilometer Brennstoffe nun fast abgeschlossen ist...

Heidelberger Querschnitt

Erweiterungsbau der Gewerbeschule feierlich eingeweiht

Heidelbergs Aufgaben auf dem Gebiet des Schulbaues. Am Donnerstag fand in Karlsruhe feierlich die Erweiterungsbau der Gewerbeschule in der Bergheimer Straße eine Feierstunde in einem der Schulleute statt...

Blick auf Ludwigshafen

Miscel Neues im Pfalzbau

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt, im hiesigen Naturparkgebiet des Kirchens und Wiesentals die Arbeit zu tun, als wären ein unbekanntes Tier in den Wäldern...

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt, im hiesigen Naturparkgebiet des Kirchens und Wiesentals die Arbeit zu tun, als wären ein unbekanntes Tier in den Wäldern...

Was gibt es Neues in Dienheim?

Dienheim, 22. April. In der Gewerkschaftsbewegung des Rheinlandes 1933 e. V., die in der Gewerkschaft des Bergbaues in Dienheim bei der Vertretung der Bergarbeiter J. Kammerich die Führung der verschiedenen Mitglieder hat...

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt, im hiesigen Naturparkgebiet des Kirchens und Wiesentals die Arbeit zu tun, als wären ein unbekanntes Tier in den Wäldern...

Streifenbahnfabrik, Kellnerinnen, Schalterbeamte und andere. Auch in Baden-Baden fand man diese Münzen, ebenso bei Handwerkerinnen und Arbeiterinnen...

Die Urteilsbegründung

Wie nicht viele das Gericht in der Urteilsbegründung darauf hin, daß für ein solches Verbrechen, zumal wenn es diesen Umfang annimmt, ganz exemplarische Strafen angebracht werden müßten...

Wäsche von Speck

Einmal - Wäsche von Speck. Nicht immer. Seit 30 Jahren am Paradeplatz, C. 1. 7.

Großdeutschland-Kafeteria

Die neue Kafeteria an der Rönnerstraße. Anlässlich der Truppenparade am 20. April machte der Stadtkommandant Oberst Engelbrecht in seiner Ansprache an die Soldaten davon Mitteilung...

Heidelberger Veranstaltungen

Qualitäts-Theater: „Die roten Kuppen“. (Stammplatz 6, 22. Aprilabend 7, 30 bis 23.00 Uhr. Samstag: 11 Uhr. Sonntag: 10 Uhr. Sonntag: 11 Uhr. In den Abend jeweils neues Programm. Sonntag: 11 Uhr. Sonntag: 11 Uhr.)

Rind im Uffenthalerwald

Schwelinger Spargelmarkt wurde eröffnet. Gekauft nachmittags wurde der traditionelle Schwelinger Spargelmarkt auf den Schwelinger Markt eröffnet...

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt, im hiesigen Naturparkgebiet des Kirchens und Wiesentals die Arbeit zu tun, als wären ein unbekanntes Tier in den Wäldern...

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt, im hiesigen Naturparkgebiet des Kirchens und Wiesentals die Arbeit zu tun, als wären ein unbekanntes Tier in den Wäldern...

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt

Waldarbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt, im hiesigen Naturparkgebiet des Kirchens und Wiesentals die Arbeit zu tun, als wären ein unbekanntes Tier in den Wäldern...

DURCH PALMOLIVE-RASIERSEIFE MIT OLIVENÖL HERGESTELLT. 120 UND MEHR ANGENEHME, ZEITSPARENDE UND HAUTSCHONENDE RASUREN MIT KAKELTHERALTER 55

Ein Lacher nach dem anderen!

Der Maulkorb

Drehbuch von Heinz Spoerl nach seinem gleichnamigen Roman | Sprechleitung: Erich Engel | Musik: Peter Kreuder

Ralph Arthur Roberts

spielt in diesem Film einen Staatsanwalt, der mal zu tief in's Glas geguckt hat, daß er am andern Morgen nicht mehr weiß, was er tut!

Die Szenen von sich selbst fesselnd, daß man ohne Vorwissen sagen kann: das ist eine tolle Komödie, die er bisher überhaupt gespielt hat.

H. U. - Rundfunk

Mannheim ist von Heinz Rühmann begeistert!

Riesen-Befall! Bomben-Erfolg!

5 MILLIONEN
suchen einen Erben

Heinz Rühmann
in einer Doppelrolle mit Leny Marenbach - Suse Graf Heinz Saltner - Oskar Sima u. a.

Taglich: 2.50 4.20 6.20 8.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen!

ALHAMBRA
P. 7, 21 (Planke)

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

Musketier Meier III

Rudi Godden
F. Speilmans
Günther Lüders

Ein lustiger Soldatenfilm voller Schwung und guter Laune, dazu herrschaftlich besetzt in Wort und Darstellung

gezeigt über 14 Jahre zugelassen

Taglich: 4.00 6.00 8.20 10.30

In Erstaufführung!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 22. April 1938
Vorstellung Nr. 235. Meis F. Nr. 21
L. Sonderausg. F. Nr. 12

Verspricht mir nichts

Komödie von Charlotte Römann
Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

Neues Theater Rosengarten

Freitag, den 22. April 1938
Vorstellung Nr. 58
NSG. „Krah durch Freude“, Min.
Cavallero rustico
(Sittliche Bauernoper)
Oper in einem Akt
Musik von Pietro Mascagni
Herausf. **Der Bajazzo**
Drama in zwei Akten und einem Prolog. - Dichtung und Musik von Ruggero Leoncavallo
Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr

PHOENIX
Nähmaschinen
Verkaufsstelle
Mannheim, N. 5, 23
8001

Erst-Kommunikanten
Nach classes 1937 und 1938 sind in Mannheim u. Umgebung Ausbildungen sein

6 Postkarten
schon ab 10. 3.30 an
Erst- u. Postkarten
haben helfen, an v.

Berliner Atelier
ab 1. Ergeben
Bauschein
D 3, 8

Überzeugen auch Sie sich

von den Vorzügen des neuen

Romann-Gasherdes
im Fachgeschäft
F.H.ESCH
Kaiserling 42
Telefon 5...
Eberstadtstraße 1

Spezialhaus
Rothenmel
Installationen aller
Schweizerplatten
Tel 40576 2 Schloßstraße

Heute Erstaufführung im Ufa-Palast!

Der große Tag von Hamburg!

Ausführlicher Filmbericht von dem Bookbinder

Max Schmeling gegen Steve Dudas
und Ben Foord gegen Walter Neuss

GROSSALARM

Ein Ufa-Kriminalfilm voll Spannung Liebe und Abenteuer

nach dem Roman „Fünf Tage und eine Nacht“ von H. O. Wuttig

mit **Ulzala Grabler**, **Hilde Körber**, **Lies Corstens**, **Elsa Körber**, **Paul Klingner**, **Elsa Wagner**, **Arndt Wäscher**, **P. Hoffmann**, **K. Leibel**, **Ernst Waldow**, **Jupp Hasselt**, **Kud. Patte**, **L. Schmitz**

Regie: **Teo Otto**

Vorher: Die romanische Ufa-Tonwoche!

Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Vorverkauf: 3.15, 6.00, 8.30

UFA-PALAST UNIVERSUM

Sommerproffen

Verwenden Sie ausschließlich **Schwannweiß** (das Beste) zum Malen aller Arten

Misch-Drug. u. Parf. H. Schmidt
D. 2, 12, Heidenbergstraße
Nizza-Parfumerie, D 1

Parfumerie O. Hoffmann
U. 1, 9, Breite Straße

Drogerie Ludwig & Schüttel
O. 2, 3 und Friedrichstraße 13

Parf. H. Weiß, Heidenbergstr. 30

Drug. Kratochvil, Angerstr. 3

Storch-Drug. A. Gößmann, 801

Sonntagvormittag 11.15 Uhr

Enmalige **Film - Morgenveranstaltung**
im Ufa-Palast

Der interessante Kulturfilm

Abenteuer
AUF DEM MEERESGRUND

Ein Prinzipal-Film der Expedition Willerson

Die Tarek des Meeres war die Flagge dieser Expedition. Die Expeditionen und seine Geschichte - Die Geschichte - Geschichte der Expedition - Ein Abenteuer wie man es noch nie erlebt hat - Das ist es (zum Teil farbige) Bilden zu sehen. Ist abgewandelt Julius Verne's Phantasie ist übertrieben!

Vorher: Ufa-Tonwoche

Vollständige Preise - Jugendliche haben Zeit Vorverkauf an den Kassen des Ufa-Palast

UFA-PALAST UNIVERSUM

Anzeigen in der NMZ haben gute Wirkung

Schlaffia-Matratze

Stieg mit Garantiezeiten für 10 Jahre: in Powering und Material, in Halblein und Zell, Größe 100x200 - - - - - 77,-

Spezial-Druckmatratze mit Zell, ein erprobter Konstruktion - 13,-

Von Real hängt zum großen Teil Ihre Schlafqualität ab - 212

mit einstellbaren Härtegraden und kleineren Maßen billiger

MATRATZEN-BURK
Ludwigshafen-Str., Hagenuh, 10
Heidelberger-Schlafmatratze
Bitte Bestellungen anrufen

Piano Schiedmayer

aus 1937 gefertigt
Hilf mit Preis
12.11.38 - 2047

C. Hank Musik
D 3, 11

3 Schlafzimmer

aus 1937 gefertigt
Hilf mit Preis
12.11.38 - 2047

H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, 7-8
2048

Nach all' dem Süßen

mal wieder etwas herzhaftes:

Heringsstücke 12,-
Herings 1. Golee 10,-
Bratlinge 11,-
Gewürzpurken 13,-

Seefisch direkt vom Meer

A. Lensing, H. 5, 1

Dr. Thompson's Schwan-Pulver

gibt kräftige Lauge - löst leicht allen Schmutz - vorzüglich für Weiß- u. Buntwäsche, zum Scheuern u. Schrubben!

Notizen Der herrlich eingerichtete, jetzt gut ventilierte, 250-300 Personen fassend, sep. Eingang, steht Ihnen für Kameradschaftsabende, Versammlungen und Vorträge günstig zur Verfügung.

„SIECHEN“ im Alsterhaus
N 7, 7 - Ruf 27271

Naturweinversteigerung
der Winzervereinigung e. G. m. u. H.
Wachenheim an der Weinstraße

Versteigerung im eigenen Hause
am 25. April 1938, nachmittags 1 Uhr

ca. 18 000 Lit. 1936er u. ca. 17 000 Lit. 1937er Naturweine aus den besten Lagen von Westheim - Forst und Dedenheim.

Fernruf 148 Bad Dürkheim - Listen erhältlich

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Dr. med. Wilhelm Schlez und Frau Gusta geb. Müller

Mannheim, den 21. April 1938
Mittelstraße 1 z. Z. Diakonissenhaus

Statt besonderer Anzeige

Über dem Altarbildchen hat es gefallen, unsere Tochter Luise Schlegel, 23 Jahre, am 21. April 1938 zu verabschieden.

Luise Stelgen

stillest bescheiden, weltbewusst mit dem st. Barmherzigen, so sich in die Ewigkeit abzurufen

Mannheim (Waldstr. 141), 26. April 1938

in Heint Trauer
Familie Stelgen - Böhm, Mannheim
Familie Gassner, Chicago

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags um 3 Uhr, in Heidelberg auf dem Bergfriedhof statt.

Betten-Dobler

Jeder erhält gute Betten für wenig Geld

Betten-Spezialgeschäft **W. Dobler**

Mannheim, S. 2, 7
Telefon 238 11

Rufen Sie uns an

wenn bei Ihrer Nähmaschine Störungen eintreten. Reparaturen werden von unserem geschulten Fachpersonal schnell und preiswert ausgeführt.

PHOENIX
Nähmaschinen
Verkaufsstelle
Mannheim, N. 5, 23
8001

Kapokmatratzen

in Neu-
herstellung
Braner, H. 3, 2